

Sumach, wild Plum, Holzapfel, Hundsholz, Cornelnirsche, wilde Reben, Greenbrier etc. Diese Bäume haben ein üppiges Wachsthum und sind häufig von beträchtlicher Größe und farbenreichen Blüten. Die Häiden oder Barrens sind eine Art zerrissenes Land, welches magern Holzwuchs mit Prärie vereinigt. Sie sind mit verkrüppelten Eichen bewachsen, von rauhem unansehnlichem Aussehen, fleckweise unterbrochen durch Haselsträucher, Gesträuch und Schilfgras. Das Aussehen dieses Landes nebst der Beschreibung machte die ersten Ansiedler glauben, daß der spärliche Holzwuchs an der Unfruchtbarkeit des Bodens liege und nach dieser irrigen Meinung erhielt dieser ausgebreitete Landstrich seinen obigen Namen. Man hat sich aber indessen überzeugt, daß jene sogenannte „Barren“ einen so ergiebigen Weizen-Boden haben, daß er nirgends besser in den westlichen Staaten gefunden werden kann. Sie sind gesund, lassen kein Wasser stehen, wie die Prärien und haben, was noch mehr ist — gute Quellen. — Um den Graswuchs zu erneuern, werden jedes Frühjahr alle unangebauten Felder in dem Mississippithal abgefengt, was den Holzwuchs sehr beeinträchtigt. Der Anpflanzer kann sich ohne Bedenken an jedem Theile dieses Landes niederlassen, wo er Holz genug findet zu seinem ersten Bedarf, denn der Boden eignet sich besser zur Anpflanzung unter dem Einfluß des Klimas, als das flache tiefere und fettere Feld der Prairies.

Zunächst anzurathen sind die größern Ebenen, die „Openings,“ kleine üppige Flächen, welche sich in den Waldungen vorfinden.

Nun folgen erstlich: Die Pin-Eichen-Openings, welche ihren Namen von den verschiedenen, fein blätterreichen schlanken Eicharten, welche über diese Flächen zerstreut sind, erhalten haben, theilweise mit Weisstannen, schwarzen Wallnüssen und andern Waldbäumen vermischt, welche aus dem üppigen Boden hervorsprossen. Die Oberfläche ist im Ganzen trocken und wellenförmig mit Bäumen von mäßiger Höhe. In diesen „Openings“ finden sich die lieblichsten Landschaften des Westens. Viele Meilen weit kommen hier die verschiedensten Naturgewächse vor, abwechselnd mit sanft sich erhebenden Hügeln und Thälern — hier ganze Baumgruppen, oder einzelnstehend, dort in langen Alleen sich hinziehend, als ob sie von Menschenhänden gepflanzt wären und dazwischen breiten sich wieder ganze Streifen offener Wiesen aus. Zuweilen sind diese „Openings“ mit Teichen versehen, und in den Flußthälern gleichsam wie besäet damit und gewähren im Frühjahr einen Anblick von bezaubernder Schönheit. Sie füllen sich durch unterirdische Quellen oder durch den Regen an und nur wenige haben einen sichtbaren Abfluß; sie verlieren ihr überflüssiges Wasser durch Ausdunstung. Illinois ist reich an solchen „Openings.“ Die üppige wellenförmige Prairie (rolling Pr.) macht die zweite Abtheilung aus; sie ist von ganz anderer Gestaltung und auch ihre Vegetation ist verschieden; nach einem Gewittersturm glaubt man sich auf offenem Meer zu befinden, durch die wogenförmigen Wiegungen des hohen Grases. Die Waldungen befinden sich an den Gewässern, Bächen und Flüssen, wodurch die angrenzende Prairie einen bedeutend höhern Werth hat, als die entferntere, denn ohne Holzland hat Prairie keinen Werth. Die Prairien haben alle ihre Namen, die kleinen oder